

Opilus pallidus Olivier, bisher aus Südfrankreich bekannt, wurde von mir im Juli im Prater auf alten Weiden gesammelt.

Lixus cylindricus Fabr., zu Ende Juli im Prater auf Sumpfwiesen mit dem Schöpfer gefangen.

B) Orthoptera *).

Blatta livida Fabr. Diese nach Fischer bereits in mehreren Gegenden Deutschlands beobachtete Art wurde von Herrn Sartorius in den steirischen Alpen gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

Nochmals *Lethrus scoparius* und der Berliner Catalogus Coleopterorum.

Mag Herr Dr. Schaum auch wännen, im Julihefte der Wiener entomologischen Monatschrift meine Bemerkungen über seinen Catalogus Coleopterorum abgethan zu haben, so finde ich es doch geeignet, auf seine Entgegnung folgendes zu erwiedern:

Meine Ansicht, dass es unzweckmässig sei, Synonyme und Varietäten von den Arten nur durch blosses Hineinrücken der Zeilen zu unterscheiden, ist dadurch nicht widerlegt, dass Herr Dr. Schaum von den Entomologen typometrische Kenntnisse voraussetzt. Solche können meiner Meinung nach nur von Schriftgiessern, Schriftsetzern und Druckcorrectoren gefordert werden und mit gleicher Begründung könnte Herr Dr. Schaum verlangen, dass jeder Entomologe Stecknadel-Fabrikant, Cartonnage-Arbeiter, Tischler oder Glaser sein solle.

Die weitere Einwendung, dass Klammern leicht Druckfehler veranlassen, ist auch nicht stichhältig, denn das Hineinrücken der Zeilen wird davor durchaus nicht schützen, sondern lediglich die Sorgfalt des Autors bei der Correctur. Ob endlich die Klammern jedem anderen Entomologen gerade „hässlich“ sein müssen, ist sehr die Frage; mein Auge beleidigen sie durchaus nicht.

Was den von mir als *scoparius* verbreiteten *Lethrus* aus Rumelien betrifft, so erkenne ich dem Verfasser eines bloss aufzählenden Cataloges das Recht nicht zu, eine, in einem vorangegangenen anerkannt guten Cataloge aufgeführte Art ohne Grund wegzulassen; sie soll, ob sie nun dubios, oder ihr Vorkommen in Europa zweifelhaft ist, allenfalls mit der nöthigen Bezeichnung versehen, jedenfalls aber aufgenommen werden; ob Herr Dr. Schaum die Resultate meines „Privat-Tauschverkehres“ kennt oder nicht, kann dabei gar nicht in Frage kommen.

*) Siehe die Aufsätze in Nr. 12 d. J. 1858 und in Nr. 3 d. J. 1860 dieser Monatschrift.

Herrn Dr. Schaum die Artrechte des *Lethrus scoparius* nachzuweisen, ist eigentlich nicht meine Pflicht; dessen ungeachtet will ich ihn auf Vol. I. von Fischer von Waldheim's: Entomographia Imperii Russici pag. 136, Tab. XIII. 2 verweisen, wo zwar in der Beschreibung und Abbildung des an den Seiten im vollen Bogen gerundeten Halsschildes (bei *L. cephalotes* und *v. podolicus* mit fast geraden Seiten und spitzig ausgezogenen Vorderecken) keine Erwähnung geschieht, das wesentliche Merkmal jedoch: die *scopa* an den Enden der Vorderschienen sowohl in Beschreibung als Abbildung angegeben ist; dass ich die abweichende Form des Halsschildes bei mehr als 50 mir vorgelegenen Stücken nicht benützte, um meinen *Lethrus* flugs als neue Art zu publiciren, mag Herrn Dr. Schaum zum Beweise dienen, dass ich nicht mihi-süchtig bin.

Wenn es übrigens in unserer Zeit auch beliebt wird, in jeder missliebigen Art nur eine Local-Varietät zu erblicken, so können doch constante und ausgeprägte Formen nicht gänzlich ignorirt werden, sondern müssen Namen bekommen, ob man sie nun als Arten oder als Varietäten betrachtet; findet nun Herr Dr. Schaum, dass meinem *Lethrus* der Name *scoparius* nicht zukomme, nun so mag er *Schaumii* heissen.

Schliesslich muss ich noch bemerken, dass, wenn auch manche Autoren unter der Kritik arbeiten, doch keiner über der Kritik steht, es daher nicht gebilligt werden kann, als Verfasser eines im Buchhandel erscheinenden Cataloges Einwendungen mit der Antwort zu begegnen: Wem mein Catalog nicht recht ist, der braucht ihn nicht zu kaufen. Semeleder.

Beschreibung einiger Monstrositäten von Käfern.

Von **A. Sartorius.**

In Nr. 2 des zweiten Jahrganges der Wiener Entomologischen Monatschrift, beschrieb ich bereits die mir damals zu Gebote gestandenen Käfer, welche mit Monstrositäten versehen sind. Damals schon sprach ich die Ansicht aus, dass erwähnte Formen an Käfern verhältnissmässig äusserst selten angetroffen werden, welche Meinung ich jetzt, nachdem ich abermals viel Mühe auf die Entdeckung solcher Individuen verwendete, nur bestätigen kann.

Von den 5 Thieren, die ich gegenwärtig wieder zur Disposition habe, verdanke ich einige meinen aufmerksamen entomologischen Freunden.

1. *Carabus nodulosus* Crtz. Aus dem Schenkelanhange des rechten Vorderbeines dieses, übrigens regelmässig gebildeten Käfers entspringt ein Dorn, mindestens eine Linie lang; die Spitze des Dorns ist leider abgebrochen; es ist zu vermuthen, dass dieselbe ursprünglich $\frac{1}{2}$ Linie länger war.

2) *Carabus Creutzeri* F. Der linke Vorderschenkel dieser Art ist doppelt so dick, als es der normale Zustand verlangte, ein Ast

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Semeleder August

Artikel/Article: [Nochmals Lethrus scoparius und der Berliner Catalogus Coleopterorum. 30-31](#)